

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **57 (1970)**

Heft 2: **Schulbauten**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und zweitens durch die übersichtliche Art der zeichnerischen Darstellungen. Sie bringen je auf einer Seite in Strichzeichnungen das Thematische bildlich: so in 10 Tafeln für Ägypten, aber in 9 Tafeln für Mesopotamien, in 6 Tafeln für Kleinasien und Nordsyrien, in 5 Tafeln für die Levante, in 3 Tafeln für Zypern und die Ägäis, in 1 Tafel für Elam und Persien.

Diese abnehmende Dichte der Dokumentation läßt sich auch in den Texten feststellen, so für Elam und Persien mit 7 Seiten.

Die eingangs erwähnte Folge der Betrachtungen, wie sie bei Ägypten eingehalten wurde, ist allerdings schon bei der Besprechung der Levante nicht mehr eingehalten. Hier gehen geographische und geschichtliche Notizen nebeneinander und wohl auch durcheinander. Verdienstlich sind die übersichtlichen Gegenüberstellungen der typischen Bauideen der untersuchten Länder für die Zeit vor dem 3. Jahrtausend, des 3. Jahrtausends, des 2. und 1. Jahrtausends (Fig. 35–38). Man versteht immerhin, daß sich die Bauideen schwer in diese Zeitabschnitte einordnen lassen und daß oft auch eine einzige Skizze die Bauideen eines Jahrtausends nicht wiedergeben kann. Trotzdem bietet das Buch, was es in der Einleitung verspricht: die Kenntnis der Entwicklung der Architektur innerhalb der angegebenen Region und der abgesteckten Zeit in klarer und knapper Darstellung und kann allen jenen, die sich eine Übersicht über den Gegenstand verschaffen wollen, bestens und wärmstens empfohlen werden.

E. Egli

Konrad Gatz – Gerhard Achterberg: Architektur farbig

304 Seiten mit 186 ein- und 412 mehrfarbigen Abbildungen
Georg D. W. Callwey, München 1966. Fr. 86.80

Dieser Bildband möchte dem Architekten die Farbe am Bau in jeder Beziehung erklären und näherbringen. Alle Einwände, die der Betrachter dagegen haben kann, werden in der Einleitung erwähnt. So z. B., daß das Farbempfinden ausschlaggebend sein müsse, man aber dieses eigentlich nicht erlernen könne. Und daß man «nur, wo es um wirklich ernstzunehmende Architektur geht», Farbe anwenden dürfe. «Alles andere bleibt bestenfalls auf der Ebene kosmetikähnlicher Eintönung.» Es wird weiter geraten, «daß schlechte und mittelmäßige Bauten keine zu kräftige Tönung erhalten». Hier fragt sich der Leser, wer wohl seine eigene Architektur nicht ernst nimmt, sie schlecht oder mittelmäßig findet? Es werden zu Recht die Eigenfarben der verschiedenen Werkstoffe betont und daß Schwarz-Grau-Weiß auch farbige Werte seien. 48 Textseiten erläutern praktisch die technische Seite der farbigen Außenwände sowohl der natürlichen wie auch der gefärbten und angestrichenen.

Vom Bildteil dazwischen schreiben die Autoren selbst, daß er ein Querschnitt durch alle Bereiche sei und diskutierbare Lösungen zeige. Sie weisen darauf hin, daß eine Farbphoto nur einen einzigen Aspekt wiedergeben könne und sie selten die mitspielende Umgebung zeige. Nun, die letzte ganzseitige Farbphoto von Mies van der Rohes Seagram Building in New York (siehe WERK, 1964, Nr. XI, S. 409) ist ganz unerhört schön. Sie zeigt die leider unnachahmliche Perfektion eines farbigen Baues in seiner Umgebung.

J. H.

Georges Fischer: Berechnung und Vorausschätzung regionaler Volkseinkommenszahlen in der Schweiz 1950 bis 1980.

Schweizerisches Institut für Außenwirtschafts- und Marktforschung an der Hochschule St. Gallen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften; Struktur- und regionalwissenschaftliche Studien, Bd. 3; im Auftrag des Forschungsausschusses für Planungsfragen FAP am ORL-Institut an der ETH gemäß Bundesgesetz über Maßnahmen zur Förderung des Wohnungsbaues 1965; St. Gallen 1969

141 Seiten, 25 Tabellen

Die Publikation kann beim Institut für ORL-Planung, Leonhardstraße 27, 8001 Zürich, bezogen werden.

Die Publikation faßt drei Berichte zusammen, die im Schweizerischen Institut für Außenwirtschafts- und Marktforschung an der Hochschule St. Gallen im Auftrag des Forschungsausschusses für Planungsfragen (FAP) des Instituts für Orts-, Regional- und Landesplanung an der ETH ausgearbeitet und kürzlich abgeschlossen worden sind.

Der erste Teil orientiert über die Ergebnisse umfangreicher Berechnungen über das Volkseinkommen der Kantone in den Jahren 1950, 1960 und 1965, wobei die Resultate mit anderen Volkseinkommensschätzungen verglichen und einer kritischen Prüfung unterzogen werden. In der regionalpolitischen Praxis mangelt es nicht nur an kantonalen Basisdaten. Schwerer noch wiegt der Mangel an ähnlichen Indikatoren für kleinere Gebiete. Es wurde deshalb versucht, die kantonalen Volkseinkommen für das Jahr 1965 regional tiefer zu gliedern und gemeindeweise aufzuteilen. Darüber wird im zweiten Teil berichtet.

Zur Lösung regionalplanerischer Probleme bedarf es aber auch der Kenntnis der mutmaßlichen Entwicklungstendenz eines zu untersuchenden Gebietes. Um diesem Bedürfnis Rechnung zu tragen, werden im dritten Teil Möglichkeiten und Grenzen regionaler Bevölkerungs- und Volkseinkommensprognosen untersucht. Das Schwergewicht liegt dabei auf methodischen Fragen. Die aufgeführten kantonalen Bevölkerungs- und Volkseinkommensprognosen bis zum Jahre 1980 dienen lediglich der Illustration über die zukünftige Trendrichtung der Entwicklungstendenz.

Wettbewerbe

Neu

Katholisches Pfarreigebäude in Bruggen SG

Projektwettbewerb, eröffnet von der katholischen Kirchgemeinde St. Gallen unter den seit mindestens 1. Oktober 1968 in der Stadt St. Gallen niedergelassenen katholischen Architekten. Dem Preisgericht stehen für die Prämiiierung von vier bis fünf Projekten Fr. 12000 zur Verfügung. Preisgericht: Arthur Baumgartner, Arch. BSA/SIA, Goldach; Stadtbaumeister Paul Biegger,

Arch. BSA/SIA, St. Gallen; Plinio Haas, Arch. BSA/SIA, Arbon; Dr. Max Niedermann, Präsident der Kirchenverwaltung; Emil Wüst, Präsident des Kreisrates West. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50 bei der Verwaltung der katholischen Kirchgemeinde St. Gallen, Frongartenstraße 11, 9000 St. Gallen, bezogen werden. Einlieferungstermin: Projekte: 15. April 1970; Modelle: 30. April 1970.

Primar- und Oberstufenschulhaus Sihlweid in Zürich-Leimbach

Öffentlicher Projektwettbewerb, eröffnet vom Stadtrat von Zürich unter den in der Stadt Zürich heimatberechtigten oder seit 1. November 1968 niedergelassenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für die Prämiiierung von sechs bis sieben Entwürfen Fr. 40000, für eventuelle Ankäufe Fr. 10000 zur Verfügung. Preisgericht: Stadtrat E. Frech, Vorstand des Bauamtes II (Vorsitzender); Stadtrat J. Baur, Vorstand des Schulamtes; A. Egli, Präsident der Kreisschulpflege Uto; Bruno Gerosa, Arch. BSA/SIA; Roland Gross, Architekt; Bernard Meuwly, Arch. BSA/SIA, Chefarchitekt der Stadt Lausanne; Ulrich Stucky, Arch. SIA, Bern; Stadtbaumeister Adolf Wasserfallen, Arch. BSA/SIA; Ersatzmänner: H. Mätzener, Architekt, Stadtbaumeister-Stellvertreter; Dr. H. Rymann. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50 bei der Kanzlei des Hochbauamtes, Amtshaus IV, Uraniastraße 7, 8021 Zürich, bezogen werden. Einlieferungstermin: Projekte: 15. Juni 1970; Modelle: 29. Juni 1970.

Wettbewerbe

Entschieden

Alterssiedlung in Adliswil ZH

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 6500): F. Scherer + R. Noser, Architekten, Zürich, Mitarbeiter: Ertaç Öncü, Architekt; 2. Preis (Fr. 5500): Armin M. Etter + Jan Gundlach SIA, Architekten, Zürich; 3. Preis (Fr. 5000): Hertig + Hertig + Schoch, Architekten SIA, Zürich; 4. Preis (Fr. 3500): Karl Pfister, Arch. SIA, Küsnacht; 5. Preis (Fr. 3000): Bruno Späti, Architekt, Adliswil; 6. Preis (Fr. 2500): Eugen O. Fischer, Arch. SIA, Adliswil, in Architekturbüro Wilh. Fischer + E. O. Fischer, Zürich. Ferner sechs Ankäufe zu je Fr. 1000: Marti + Kast, Architekten SIA, Zürich, Mitarbeiter: Alexander Placko, Architekt; Schwarzbach + Maurer, Architekten, Zürich, Mitarbeiter: René Walder, Albert Terazzi; René Naef, Architekt, Zürich, Mitarbeiter: Paul Unsel, Walter Richard, Gartenarchitekt; H. Müller + P. Nietlisbach, Zürich; Eugen Morell, Architekt, Adliswil; Ruedi Merkli, Arch. SIA, Adliswil, Mitarbeiter: R. Wüst. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Gemeinderat F. Strasser (Vorsitzender); Gemeinderat O. Achermann; Edwin Bosshardt, Arch. BSA/SIA, Winterthur; Bruno Giacometti, Arch. BSA/SIA, Zollikon; Gemeindepäsident P. Gysel; Kurt Hodel, Arch. SIA;

Laufende Wettbewerbe

<i>Veranstalter</i>	<i>Objekte</i>	<i>Teilnahmeberechtigt</i>	<i>Termin</i>	<i>Siehe werk Nr.</i>
Regierungsrat des Kantons Luzern	Zentralschweizerisches Technikum Luzern in Horw LU	Die Absolventen von Architekturabteilungen der Eidg. Technischen Hochschulen und der Schweizerischen Höheren Technischen Lehranstalten, sowie alle im Schweizerischen Register eingetragenen Architekten, wenn sie in Ob- und Nidwalden, Zug oder Wallis heimatberechtigt oder seit dem 1. Januar 1969 niedergelassen sind und ihren Beruf seit diesem Datum ausüben	verlängert bis 13. Februar 1970	September 1969
Gemeinderat der Stadt Olten Baudirektion Biel	Erweiterung der Berufsschulen Olten	Die im Kanton Solothurn heimatberechtigten oder seit 1. Januar 1969 niedergelassenen Fachleute	2. März 1970	November 1970
Baudirektion Biel	Erweiterung der Verkehrsbetriebe an der Bözingenstraße in Biel	Die im Amt Biel seit mindestens einem Jahr heimatberechtigten oder niedergelassenen Architekten und Ingenieure	13. März 1970	November 1969
Baudepartement des Kantons Basel-Stadt	Gestaltung des Areals des alten Schlachthofs und der angrenzenden Fläche in Basel	Die in den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Aargau und Solothurn heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1968 niedergelassenen Architekten und Baufachleute schweizerischer Nationalität	16. März 1970	Oktober 1969
Evangelisch-reformierter Kirchgemeinderat Saanen	Kirchgemeindehaus mit Kongreßsaal und Telephongebäude in Gstaad	Die im Amtsbezirk Saanen heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1969 im Berner Oberland (Amtsbezirke Saanen, Ober- und Nidersimmental, Thun, Frutigen, Interlaken, Oberhasli) niedergelassenen Architekten	20. März 1970	November 1969
Gemeinderat von Kloten ZH	Saalbau, Hallenbad, Erweiterung des Freibades und der Kunsteisbahn in Kloten ZH	Die in Kloten heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Juli 1969 niedergelassenen Architekten	3. April 1970	Januar 1970
Katholische Kirchgemeinde St. Gallen	Katholisches Pfarreigebäude in Bruggen SG	Die seit mindestens 1. Oktober 1968 in der Stadt St. Gallen niedergelassenen katholischen Architekten	15. April 1970	März 1970
Katholische Kirchgemeinde und Einwohnergemeinde Baar ZG	Katholisches Pfarreizentrum St. Markus in Baar ZG	Die im Kanton Zug heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1968 niedergelassenen Architekten	30. April 1970	Januar 1970
Ortsgemeinde Mollis und Tagwengemeinde Mollis GL	Alterswohnheim mit Alterswohnungen im Hof in Mollis GL	Die im Kanton Glarus heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1968 niedergelassenen Architekten	15. Mai 1970	Januar 1970
Der Stadtrat von Zürich und die Stiftung Zürcher Kunsthaus	Erweiterung Kunsthaus Zürich	Die im Kanton Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1967 niedergelassenen Architekten	19. Mai 1970	Januar 1970
Stadtrat von Zürich	Primar- und Oberstufenschulhaus Sihlweid in Zürich-Leimbach	Die in der Stadt Zürich heimatberechtigten oder seit 1. November 1968 niedergelassenen Architekten	15. Juni 1970	März 1970
Behördendelegation Regionalverkehr Zürich	Neu-Überbauung des Areals des Hauptbahnhofs Zürich und städtebauliche Gestaltung seiner Umgebung	Die seit 1. Januar 1968 in der Schweiz niedergelassenen in- und ausländischen Fachleute	1. Sept. 1970	Oktober 1969

Stadtbaumeister Adolf Wasserfallen, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ersatzmänner: Rudolph Küenzi, Arch. BSA/SIA, Kilchberg; Gemeinderat O. Rüttimann.

Heilpädagogisches Tagesheim im Ried in Biel

In der zweiten Stufe dieses Wettbewerbs empfiehlt das Preisgericht, Flurin Andry und Georg Habermann, Architekten SIA, Biel, mit der Bauaufgabe zu betrauen.

Station fédérale de recherches agronomiques à Changins-sur-Nyon

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 14 000): Alfred Damay SIA und Michel Frey, Architekten, Genf, Teilhaber: Marcel Burky, Jean Montessuit, Gilbert Frey, Mitarbeiter: Charles-André Girod, Serge Vuarras; 2. Preis (Fr. 12 000): Claude Raccoursier, Arch. BSA/SIA, Lausanne; 3. Preis (Fr. 11 000): Heidi und Peter Wenger, Architekten BSA/SIA, Brig; 4. Preis (Fr. 10 000): Dominique Reverdin, Arch. SIA, Genf; 5. Preis (Fr. 8 000): Marcel und Jacques Maillard, Arch. SIA, Lausanne; 6. Preis (Fr. 6 000): Werner Plüss SIA und Edouard Reimann, Architekten, Genf, Heinz Isler, Ing. SIA, Burgdorf; 7. Preis (Fr. 5 000): Fonso Boschetti, Epalinges; 8. Preis (Fr. 4 000): Jean-Daniel Urech und Hansjörg Zentner, Architekten SIA, Lausanne. Ferner vier Ankäufe zu je Fr. 2 500: François A. Guth und Jean-Marc Jenny, Architekten SIA, Pully und Vevey; Edmond Guex und Gerd Kirchoff, Architekten BSA, Genf, Mitarbeiter: Bernard Bühler; Arthur Lozeron, Arch. BSA/SIA, Genf; Frédéric Brugger, Arch. BSA/SIA, Lausanne, Mitarbeiter: R. Luescher. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der vier erstprämiierten Projekte mit deren Weiterbearbeitung zu beauftragen. Preisgericht: Claude Groscurin, Arch. SIA, Vize-Direktor der eidg. Bauten, Bern (Vorsitzender); Dr. ing. agr. Joseph von Ah, Bern; Jean Ellenberger, Arch. SIA, Genf; Dr. Marc Favarger, Zürich; Ernest Martin, Arch. BSA/SIA, Genf; Robert von der Mühl, Arch. BSA/SIA, Lausanne; Michel Rochaix, ing. agr., Direktor der Station fédérale de recherches agronomiques, Lausanne; Ernest Schwarz, ing. agr., Aarau; Jakob Zweifel, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ersatzmänner: Dr. René Bovey, Prangins; Maurice Gueissaz, ing. agr. SIA, Morges; Armand Weber, Architekt, Chef der Inspektion I der eidgenössischen Bauten, Lausanne.

Turnhalle und Gemeindesaal in Elm GL

In diesem Vorprojektierungsauftrag traf die Expertenkommission folgenden Entscheid: 1. Rang: Architekturbüro Brosi-Christen-Flotron, Zürich; 2. Rang: P. Eggenberger, Architekt, Bilten GL; 3. Rang: Architekturbüro Hösli & Aebli, SIA, Zürich. Die Expertenkommission empfiehlt das Projekt im ersten Rang zur Weiterbearbeitung. Expertenkommission: E. Blumer, Oberförster, Glarus; H. Burgherr, Bauverwalter, Lenzburg; Gemeinderat H. Disch; Gemeindepräsident M. Elmer, Mühlehorn; W. Freitag, Schulrat; Gemeinbeschreiber K. Hefti; Kantonsbaumeister R. Lienhard, Arch. SIA, Aarau; K. Rhyner, Baumeister; Schulratspräsident J. Speich; Gemeindepräsi-

dent K. Zentner; O. Zentner, Förster; P. Zentner, Dachdeckermeister; Jakob Zweifel, Arch. BSA/SIA, Zürich und Glarus.

Aménagement de la place Saint-François à Lausanne

Le jury, composé de MM. Edouard Dutoit, Ing. SIA, directeur des travaux (président); Adolf Wasserfallen, architecte FAS/SIA, chef du Service des bâtiments de la ville de Zurich (vice-président); Edwin Borschberg, professeur H.E.C.; Tita Carloni, architecte FAS/SIA, professeur E.A.G., Lugano; Jean Dentan, ingénieur, chef du Service des routes et voirie; Marcel Jenni, ingénieur, Zurich; Bernard Meuwly, architecte FAS/SIA, chef du Service des bâtiments; Etienne Porret, architecte FAS/SIA, chef du Service d'urbanisme; Claude Wasserfallen, architecte FAS/SIA, chef de l'Office d'urbanisme du Canton de Vaud; suppléants: Edouard Furrer, architecte FAS/SIA, Sion; Olivier Keller, ingénieur, chef du Service de la circulation, a décerné les prix suivants: 1^{er} prix (15 000 fr.): Marx Levy et Bernard Vouga SIA, architectes, Jean-Pierre Gonthier, ingénieur SIA, Lausanne; 2^e prix (10 000 fr.): Jean-Pierre Gillard et Sebastian Oesch, architectes, La Tour-de-Peilz et Nyon; 3^e prix (8 000 fr.): Charles-François Thévenaz et Pierre Prod'hom, architectes SIA, Lausanne, collaborateurs: Ljubomir Milosavijevic, architecte SIA, Bonnard et Gardel S.A., ingénieurs SIA, Lausanne; 4^e prix (7 000 fr.): François Gross, architecte SIA, Lausanne; un achat (2 000 fr.): Erhard Keller, architecte, René Lyon, architecte, Raymond Dezes, ingénieur, Peter Rasser, architecte, Robert Obrist, architecte, Orjan Sviden, architecte, Peter Suter, ingénieur de trafic, Lausanne. Le jury décide de recommander à l'organisateur du concours de confier le mandat pour la poursuite des études à l'auteur du projet ayant obtenu le premier prix.

Schulbauten in Melano TI

In diesem Projektwettbewerb unter fünf eingeladenen Architekturfirmen traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 2 500): Marco Krähenbühl, Arch. SIA, Lugano; 2. Preis (Fr. 1 500): Mauro Buletti und Paolo Fumagalli, Architekten SIA, Lugano; 3. Preis (Fr. 500): Claudio Pellegrini und Guido Tallone, Architekten SIA, Bellinzona. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Ausführung zu betrauen. Preisgericht: Gemeindepräsident L. Sulmoni (Vorsitzender); R. Della Santa, Gemeindepräsident-Stellvertreter; Giancarlo Durisch, Arch. SIA, Lugano; Aurelio Galfetti, Arch. SIA, Bedano; Gemeinderat E. Gianola; G. Gürisch, Architekt; Tito Lucchini, Arch. SIA, Lugano; Luigi Snozzi, Arch. SIA, Locarno; Ersatzmänner: Niki Piazzoli, Arch. SIA, Lugano; P. Ris; P. Vitali.

Primarschulhaus in Mühleberg BE

In diesem Projektierungsauftrag empfiehlt die Expertenkommission, die beiden Projektverfasser: Max R. Müller, Architekt, Bremgarten, und Hans Hostettler, Architekt, Bern, mit der Überarbeitung ihrer Entwürfe zu beauftragen.

Quartierschulanlage und kirchliches Gebäude in Riken-Murgenthal

Auf Grund der überarbeiteten Entwürfe wird das Projekt von Benedikt Huber, Arch. BSA/SIA, Zürich, zur Ausführung empfohlen.

Landwirtschaftliche Schule in Sennwald SG

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 7 500): Werner Gantenbein, Arch. BSA/SIA, Buchs; 2. Preis (Fr. 6 000): Walter Heeb und Werner Wicki, Architekturbüro, St. Margrethen; 3. Preis (Fr. 4 500): Hermann Herzog, Architekt, Rorschach und Rheineck; 4. Preis (Fr. 4 000): Adolf Urfer, Arch. SIA, Sargans; 5. Preis (Fr. 2 500): Paul B. Ackermann + Ferdinand Filipi, Architekten, Mels, Mitarbeiter: E. Brassel; 6. Preis (Fr. 2 000): Toni Cristucci, Architekturbüro, Widnau, Mitarbeiter: E. Brühwiler; 7. Preis (Fr. 1 500): Hugo Zoller, Arch. SIA, in Firma Zoller + Meier, Architekturbüro, Heerbrugg. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Regierungsrat Dr. S. Frick (Vorsitzender); W. Bräm; E. Helfer; Kantonsrat T. Hungerbühler; Regierungsrat Hans Schneider; Prof. R. Schoch; Kantonsbaumeister Max Werner, Arch. BSA/SIA; Jakob Zweifel, Arch. BSA/SIA, Zürich.

Wohnüberbauung Heuried in Zürich-Wiedikon

In diesem beschränkten Wettbewerb unter zwölf eingeladenen Architekturfirmen empfiehlt das Preisgericht das Projekt von Claude Paillard, Arch. BSA/SIA, und Peter Leemann, Arch. SIA, Zürich, zur Weiterbearbeitung.

Wohnüberbauung Utohof in Zürich-Wiedikon

In diesem beschränkten Wettbewerb unter zwölf eingeladenen Architekturfirmen empfiehlt das Preisgericht das Projekt von Hannes Trösch, Arch. SIA, Zürich, zur Weiterbearbeitung.

Geschäftshaus an der Altstetterstraße in Zürich

In diesem Projektwettbewerb, veranstaltet von der Generalunternehmung J. F. Jost, Schlieren, unter fünf eingeladenen Architekten, traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Rang (Fr. 4 000): Schwarz, Gutmann, Gloor, Architekten, Zürich; 2. Rang (Fr. 3 300): Georges Künzler, Architekt, Dietikon; 3. Rang (Fr. 2 700): Benedikt Huber, Arch. BSA/SIA, Zürich; 4. Rang (Fr. 1 000): Jakob Zweifel BSA/SIA & Heinrich Strickler, Architekten, Zürich, Mitarbeiter: H. Steiner, Architekt; 4. Rang (Fr. 1 000): Architektengemeinschaft F. Altherr SIA, H. Meili, C. Zuppinger SIA, Zürich. Ferner erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 2 000. Preisgericht: E. Hüsser, Direktor der E. Göhner AG; H. Mätzner, Adjunkt des Hochbauamtes; P. Michel, in Firma J. F. Jost; Prof. Alfred Roth, Arch. BSA/SIA.